

Das symbolon der Wandlung

Eine neue Form des I Ging

Im Jahr 2008 wird anlässlich seiner 25jährigen Existenz – in welcher Form auch immer – ein neues Kind von symbolon erscheinen. Einen kleinen Vorgeschmack und etwas Neugierde darf der Leser dieses Prospektes jetzt schon entwickeln:



Originalzeichnung des chinesischen Kalligraphen Wang Ning



Spielkarte nach diesem Bild gestaltet

Karte 1

☰ Das große Geben ☰
(Das schöpferische)

Es gibt – in Dir verborgen – eine unbändige Kraft, eine Kraft, die geben will, ohne sich dabei zu verzehren oder gar zunichte zu werden. Das Hexagramm zeigt sechs nicht-unterbrochene Linien, d. h. sechs Mal das Yang.

Und damit eine Art universeller, schöpferischer und männlicher Kraft, die vollständig ungebrochen auf die Zeugung, Erzeugung und Erfüllung des Lebendigen drängt.

Hier befindet sich der Archetypus der zeugenden Kraft. Als *Kraft der Väter*, ist es die Kraft auch des großen Vaters, aber auch die des großen Gottes. Und damit die Kraft des Himmels! (Doch man sollte hier weniger an den mosaïschen oder christlichen Gott denken, als vielmehr an Zeus, den Vorsteher der griechischen Götter.)

In diesem Bild liegt auch die Kraft des irdischen Herrschertums, wie es im König oder Kaiser eines Volkes oder – eben – im Urbild des eigenen Vaters zum Ausdruck kommt.

Das Orakel will sagen:

Dein Handeln und Dein Geben reichen in jedem Fall aus, ein großes Gelingen zu bewirken.

Aussage des Orakels



Karte 2

☷ Das große Nehmen ☷
(Das Empfangende)

Es gibt – in Dir verborgen – eine unbändige Kraft, eine Kraft, die nehmen will, ja, nehmen muß. Und die damit, wie eine geöffnete Schale, der Dinge harret, die anklopfen, um eingelassen zu werden. Das Hexagramm zeigt sechs unterbrochene Linien, und d. h. sechs Mal das Yin und damit sechs Mal die universal weibliche Kraft, die immer nur auf etwas Vorausgehendes zu reagieren in der Lage ist.

Für sie ist jedes Nehmen ohne ein vorheriges Geben undenkbar.

Nehmen ist also eine *zweite* Bewegung, die sich einer ersten unterstellt, so wie der Mond selbst nicht leuchten kann – und also nur existiert, wenn er sich dem Licht der Sonne unterordnet. Es ist hier auch die Kraft der Mütter zu finden, bis hin zur großen Kraft der Erde mitsamt ihren göttlichen Gestalten, als da sind: Demeter, Maya oder Maria. Auch in der Würde der Königin eines Volkes kommt dieses Urbild der mütterlichen Kraft zum Vorschein.

Das Orakel will sagen:

Wer mit eigener Kraft vorausgehen will, geht unfehlbar in die Irre.